

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

231 (4.10.1919) Zweites Blatt

Bau einer Talsperre und eines Kraftwerks oberhalb Triberg.

Vor kurzem fand in Triberg eine auf Anregung des Bürgermeisters de Pellegrini von Triberg einberufene, überaus stark besetzte Versammlung der Werkbesitzer an der Gutach statt, in der die Anlage einer Talsperre oberhalb der Triberger Wasserfälle eingehend beraten wurde. Das Projekt wurde seinerzeit auf dringliches Verlangen des Verbandes süddeutscher Industrieller von dem Leiter des technischen Büros der Abteilung Wasserwirtschaft dieses Verbandes ausgearbeitet und den Auftraggebern vorgelegt. Zu dieser für das wirtschaftliche Leben jenes Schwarzwaldstrittes so überaus wichtigen Sitzung hatten am vergangenen Montag alle Städte und Gemeinden jenes Gebietes ihre Bürgermeister- und Gemeinderäte entsandt. So waren dortselbst außer Triberg vertreten die Städte Hornberg, Willingen, Furtwangen, St. Georgen, Gausach und Haslach, sowie die Gemeinden Schönwald, Schönach, Ruhbach, Gremelsbach, Niederwasser, Gutach, Kennenbronn, Güttenbach, Böhrenbach u. a. m. Der Projektbearbeiter, Diplomingenieur R. Flügel (Karlsruhe), erstattete eingehenden Bericht über das geplante Unternehmen, welches aus einer Talsperre bei Schönwald (Staubeden) von 5 400 000 Kubikmeter Inhalt und einem Kraftwerk am Fuß der Triberger Wasserfälle (maximal 5000 PS Leistung) bestehen soll. Das Hochgefälle von der Talsperre bis zum Kraftwerk beträgt rund 250 Meter. Die erzielbare Kraftleistung dieses Werkes beziffert sich im Mittel auf 15 000 000 PS-Stunden jährlich. Dazu kommt aber noch der Nutzen, den die einzelnen Triebwerke an der Gutach alljährlich infolge des durch die Talsperre regulierten Wasserabflusses in wasserarmen Zeiten haben werden, der sich gegenwärtig schon i. M. auf circa 1 000 000 PS-Stunden im Jahr erhöhen lassen. Hierbei ist unberücksichtigt geblieben, daß noch große Gefällstrecken in der Gutach von Triberg bis Gausach brach liegen, durch deren Ausbau noch insgesamt circa 45 000 000 PS-Stunden im Jahr zu erreichen sein werden, sodaß sich im Endtotal im weitesten Umfange des Bauvorhabens etwa 75 000 000 PS-Stunden im Jahr erzielen lassen werden. Die Kosten des Unternehmens für den ersten Ausbau belaufen sich auf rund 6 000 000 Mark. Die Veranlassung folgte den Ausführungen des Vortragenden mit dem allergrößten Interesse. Es wurde beschlossen, die Stadt Triberg zu beauftragen, die Konzeption für diese erste Ausbaustufe beim Staat unverzüglich eingeholen und sodann nach Erteilung der Bewilligung einen Zweckverband zu gründen, dem alle vorgenannten Städte und Gemeinden sowie die Industriellen des Gutachtals und der näheren Umgebung angehören werden. Dieser Zweckverband wird die erforderlichen Mittel zum Bau und zum Betrieb der Gesamtanlage aufbringen. Die Nachfrage nach Abgabe elektrischer Energie ist bereits jetzt so groß, daß mit einem Absatz der gesamten Kraft der ersten Ausbaustufe gerechnet werden darf. Die technische Leitung der weiteren Arbeiten wurde seitens der Versammelten einstimmig dem Entwurfsbearbeiter, Diplomingenieur Flügel, übertragen. Es darf wohl erwartet werden, daß die Regierung dem großzügigen Unternehmen, gerade weil es auf kommunaler Grundlage sich aufbaut, das größte Entgegenkommen zeigen und ihm ihre Unterstützung in weitestem Umfange angedeihen lassen wird.

Gewerkschaftliches.

Der Reichstaxi für das Versicherungsgewerbe gekündigt. Die freigewerkschaftlichen Angestelltenverbände als Tarif-Lohnkämpfer haben den Reichstaxivertrag für das Versicherungsgewerbe gekündigt. In dem Schreiben der Angestelltenverbände an den Arbeitgeberverband Deutscher Versicherungsunternehmen wird betont, daß sie das Tarifvertragsverhältnis nicht erhalten wollen, aber eine Verringerung verschiedener Positionen im Reichstaxi im Interesse des Arbeitsfriedens für dringend notwendig erachteten. Um aber den einzelnen Bestimmungen des Vertrags eine einwandfreie Fassung zu geben, halten sie es für erforderlich, den Reichstaxi auf den 31. Dezember ds. Jrs. zu kündigen.

Zusammenstoß der Kraftfahrer. Um für die Kraftfahrer Deutschlands eine einheitliche Organisation zu schaffen fand am 22. und 23. August in Stuttgart eine Konferenz statt, bei welcher 18 500 Berufsrollen vertreten waren. 34 Delegierte des Deutschen Transportarbeiterverbandes vertreteten 14 875 Kollegen und 4218 Berufangehörige wurden von 44 Delegierten aus 47 Vereinen vertreten. Die Konferenz sprach sich einmütig dahin aus, daß sämtliche Kraftfahrer sich dem Deutschen Transportarbeiterverband anschließen haben. In den Anschlußbedingungen für die Vereinsmitglieder ist vereinbart, daß diese unter Anrechnung der im Verein geleisteten Beiträge ohne Aufnahmegerüche übergeben werden, wenn der Anschluß bis zum 1. Oktober erfolgt und die vorhandenen Vereinsvermögen dem Verbande zugeführt werden. In diesem Falle können jedem Mitglied, das seit 1. April Beiträge in einem Verein geleistet hat 120 Wochen in Anrechnung gebracht werden. Natürlich haben auch alle noch in anderen Gewerkschaften befindlichen Kraftfahrer die Pflicht, sich zum Deutschen Transportarbeiterverband überzugeben zu lassen. Wo seitens der Vereinsmitglieder bis zum 1. Oktober der Anschluß verpaßt wird, sind die genannten Konzeptionen hinfällig. Wir richten nun an die Kraftfahrer des ganzen Landes den dringenden Appell, mit allen Kräften für einen reiblosen Ausbau ihrer Sektionen im Deutschen Transportarbeiterverband besorgt zu sein. Vereinzelt sind wir nichts — vereinigt eine Macht! Wegen event. Auskunfts, Lieberkeit usw. wenden man sich an unsere Ortsverwaltung oder direkt an den unterzeichneten Gauvorstand.

Job, Meinmüller, Karlsruhe, Wilhelmstr. 47.

Dem Eisenbahnerrecht in Lothringen wird jetzt Genaueres bekannt. Die mittelbare Urjade war das Vorgehen eines höheren Beamten in Sation, der zwei Eisenbahner gegenüber außerordentlich rigoros aufgetreten war. Der eigentliche Grund liegt allerdings tiefer. Während die elsaß-lothringischen Eisenbahner im Einverständnis mit der Pariser Zentralstelle auf eine Verstaatlichung ihrer Eisenbahnen hinarbeiten, verfuhr die französische Staatseisenbahn, die einen großen Teil des französischen Netzes besitzt, den letzten Brocken der elsaß-lothringischen Eisenbahnen an sich zu bringen. Zur Begünstigung dieser Bestrebungen war es ihr unerlässlicher Weise gelungen, den Beamten, dessen Handlungsweise Streitgrund wurde, in den lothringischen Betrieb zu bringen. Durch Entlassung dieses Funktionärs wurde den Arbeitern ein Recht gegeben und der Streit vor einigen Tagen beigelegt.

„Einheitsverband der Angestellten“. Der gelbe „Einheitsverband“ marschiert! Ungeachtete Vergewaltigungsmöglichkeiten stehen in Aussicht! Der 58er Verein schreibt in einem Zirkular, daß sich der deutsche Junkerbund dem 58er Verein angeschlossen habe. „Der Bund will alle noch aktiven Marine- und Landjunfer vereinen, daneben aber auch diejenigen Berufsangehörigen, die früher einmal der Junkerei dienten.“ Bei den Gelben ist alles möglich! Vom Handlungsgehilfenverband zum Militärverein ist nur eine Schritt!

Einigung in der Schwarzwaldbauindustrie. Die Tarifverhandlungen für die Schwarzwaldbauindustrie sind zu Ende geführt worden. Das Bestreben des Deutschen Metallarbeiterverbandes, auch den Schwarzwald dem großen Kollektivabkommen, das Baden, Hessen und ein großer Teil Württembergs umfaßt, zu unterstellen, fand in einer Reihe von Bestimmungen Zustimmung. In anderen Punkten wurden neue Vereinbarungen getroffen, so hinsichtlich des Besonderelebens der 48-jährigen Arbeiterwido. Die geforderten Lohnzulagen beliefen sich bis zu 64 Prozent; die Zugeständnisse erreichten diese Höhe jedoch nicht.

Gemeindepolitik.

Lebensmittelpot in Dos. I. Das, 28. Sept. Am 25. September fand hier im Rathaus zum „Adler“ eine öffentliche vom Arbeiter-Rat Dos einberufene Versammlung statt, die überaus gut besucht war, was ja auch bei der Tagesordnung: „Die Verjorgung der hiesigen Gemeinde mit Lebensmitteln“ nicht zu verwundern war. Ein Mitglied des Arbeiter-Rats unterrichtete die Versammlung über den Stand der Lebensmittelverjorgung unseres Ortes. Das Bild, das er entrollte, war äußerst traurig und elend. Als erster Punkt wurde die Milch- und Fettfrage behandelt. Man sollte eigentlich meinen, gerade über diesen Punkt wäre hier weniger zu sagen. Das gerade Gegenteil ist jedoch der Fall. In der Milchverjorgung ist unter Ort der größten Industrieort gleichgestellt. Das Anhalt ist, daß Baden-Baden, das Erholungsland für Kriegsgeldwinder und Schleichhändler, in der Nähe liegt. Die Herrschaften, die da leben, sind es, die der übrigen Bevölkerung alles verkaufen und dabei der Landbevölkerung ungeheuerliche Preise bieten. Es sind natürlich nur Kranke, die die Vollmilch bekommen! — Da es hier in der Woche zwei bis dreimal Magermilch gibt, sollte

man annehmen, es gäbe wenigstens Butter jede Woche, aber auch da hat die hiesige Bevölkerung das Aufsehen. Die letzten drei Wochen gab es nur Margarine. Die von der gelieferten Milch entnommene Butter bleibt jedenfalls auch in Baden-Baden bei den Kranken.

Dieselben Zustände herrschen bei der Fleischverjorgung. Höchstpreise gibt es hier nicht; letzte Woche wurden die Höchstpreise amtlich veröffentlicht, und gleich am nächsten Samstag kostete Hammelfleisch 5 M pro Pfund; und genau so ist es auch beim Rindfleisch. Wird man bei der Gemeindebehörde vorstellig, so ist ein Abschlagen die Antwort oder es heißt: ja sonst bekommen wir überhaupt kein Fleisch. Mit der Kartoffelverjorgung ist es nicht anders. Überall, sogar in Karlsruhe, wurden die Kartoffeln schon zu 17 S das Pfund verkauft, bei uns werden 20 und 24 S verlangt. Das sind also Preise vom Land; bei der Preisfrage daselbst. Im Monat Juni fand hier eine Lebensmittel demonstration statt. Anschließend wurde eine Deputation beim Ministerium vorstellig und verlangte, daß der Ort Dos, der ja zum großen Teil von Industriearbeitern bewohnt wird, bei der Verjorgung von Auslandslebensmitteln berücksichtigt wird. Durch immerwährendes Drängen bei den betreffenden Stellen kam etwas Speck und Schweinefleisch herein; das war aber auch alles. Obwohl der Deputation das Versprechen gegeben wurde, der Ort käme in eine andere Ortsklasse, wurde das Versprechen bis heute noch nicht eingelöst. Bis heute erhielten wir noch nicht ein Gramm Weizenmehl; immer wurden wir auf die nächste Sendung vertrödelte.

Über all diese Zustände wurde eingehend berichtet man kann sich denken, daß die Diskussion eine sehr lebhaft war. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in der gegen die Nichtbeachtung des Versprechens der Regierung auf Einreihung in eine andere Verjorgungsklasse protestiert wird und dann auf die Verwendung eines großen Teils der Gemerkung zu Sportmedien hingewiesen und deren Zuführung zu landwirtschaftlichen Zwecken verlangt wird; auch der Erziehungsschule solle andern Schulen zugeführt werden. Des weiteren wird von den Baden-Badener Gewerkschaftsfolgern verlangt, daß sie bei der Stadtverwaltung von Baden-Baden die Ausweisung der Fremden binnen 48 Stunden beantragen, sowie, daß in aller kürzester Zeit das Auslandsmehl wie anderwärts geliefert wird, ansonst der Vorstand des Kommunalverbandes Baden-Baden-Land seiner Stelle zu entgehen ist.

Schwelungen, 1. Okt. Die Einlagen bei der hiesigen städtischen Sparkasse betragen heute rund 25 Millionen Mark. Am 1. Januar betragen sie etwa 23 Millionen Mark, das bedeutet nach dem Stand vom 1. Januar 1914 mit 14 Millionen Mark eine Mehrerung von 9 Millionen Mark. Der Bürgerausschuß legte nach dem Beschluß des Sparkassenverbandes den Zinsfuß von 4 Proz. auf 3 1/2 Proz. herab.

Freiburg, 2. Okt. Der hiesige Stadtrat beschloß, um für alle Fälle Genährungsnotwendigkeiten während der kommenden Winters- und Frühjahrszeit vorzubeugen, das Lebensmittelamt zu ermächtigen, hochwertige Lebensmittel (Zett, Reis und kondensierte Milch) in ungefähren Werte von 3 1/2 Mill Mark einzukaufen.

Vom Zerfall der „Unabhängigen“. Vorabheim ist die erste Stadt Badens, die eine kommunistische Rathausfraktion hat. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses erklärte der Führer der Unabhängigen in dem Stadtparlament, Stadtverordneter Ruppamer, daß seine Partei nicht mehr mit dem Stadtl. Schmitt II, bisher U. S. P., zu tun haben wolle wegen dessen politischer Haltung. Darauf bemerkte Schmitt II, er werde in Gemeinschaft mit seinem kommunistischen Parteifreund Barthels eine besondere Fraktion bilden und zwar solange, bis ihre Partei, die kommunistische Partei Deutschlands, sie abberufe. Dann würden sie ihren Platz bei der Masse des Volkes haben und auf die Beilegung dieses Parlaments — er meinte den Bürgerausschuß — drängen, da dieses jeglicher Existenzberechtigung ermangele. — Auch ein Standpunkt!

Herabsetzung des Sparkassenzinsfußes. In der außerordentlich stark besuchten Jahresversammlung des Badischen Sparkassenverbandes, die am 19. September in Baden-Baden stattfand, wurde einstimmig beschlossen, den Sparkassen zu empfehlen, den Zinsfuß für die Sparkasseneinlagen, der jetzt allgemein noch 4 Prozent beträgt, mit Wirkung vom 1. Januar 1920 ab herabzusetzen. Es bestand nur eine kleine Meinungsverschiedenheit, wie weit man bei der Herabsetzung gehen solle. Einzelne wenige Vertreter glaubten, daß man sich mit einer Herabsetzung auf 3 1/2 Prozent begnügen solle, die weit überwiegende Mehrheit entschied sich aber für eine Herabsetzung auf 3 1/2 Prozent. Die Sparkassen sehen sich zu dieser Maßnahme gezwungen, weil einerseits der harte Geldmangel immer noch anhält, andererseits aber zur Anlage der Gelder in Hypotheken sich wenig Gelegenheit bietet, und der Zinsfuß der Banken für kurzfristig angelegte Gelder zu nieder bemessen ist.

MAGGI'S Würze wieder überall käuflich! Besonders empfohlen in mit Originalverschluß versehenen großen Flaschen zu Mk. 8.50. Man achte darauf, daß der Originalverschluß unversehrt ist.

Arbeiter-Bildungsverein e. V. Montag, 6. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Saale unseres Hauses, Wilhelmstr. 14. Vortrag (mit Lichtbildern) des Herrn Professors Karl Widmer: „Hans Thoma“ Der Besuch ist unentgeltlich, Gäste sind willkommen. Wir laden ergebenst ein Der Vorstand.

Daniels Konfektionshaus Fernsprecher 1846 Wilhelmstraße 34. Jackenkleider, flotte Formen Mk. 78.— an Herbst- und Winterpaletots in guten Stoffen Mk. 55.— an Regenmäntel Mk. 95.— an Kostümröcke Mk. 25.— an Sportjacken Mk. 75.— an Sportblusen Mk. 25.— an Seiden-, Tüll-, Chiffon-, Voile- und Woll-Blusen Seidenmäntel, Seidenkleider Kinderkleider und Kindermäntel in allen Größen Pelze Plüschgarnituren. Keine Ladenspesen. Reelle Bedienung.

Geschäftsverlegung. Ab 1. Oktober befindet sich mein Geschäft Friedrichsplatz 8 Eingang Lammstrasse. Paul Staab, Juwelier Kaiserstrasse 156 L. 6645 Ankauf von Gold, Silber und Platin.

Arbeiter-Werbet für den Volksfreund.

Vertical text on the left margin: 5224, 2, nd., en., le am 6883, anstalt, ad), uhe., Bäder., el-Salz, r oder, e und (Thio-), Herron u., mit von, ad nach-, 2 1/2-7 1/2, stags bis, d Feier-, schlossen., affatt., von, Möbel, ne Kauf-, lisch., uch., aiferstr. 46, ik, 6880, ten, ung., nken-, rurgie, talten, nau, om Ein-, 6883, Arzt., mit aus-, t Jona, ch nach, non für, g und, g nach, Freim-, um für, neu ein-, Arzt.

Gedenket des Volksbank für unsere zurückkehrenden badischen Kriegsgefangenen.

Unsere Pelzwerkstätte

bietet jedermann Gelegenheit, die ältesten Pelze modernisieren, sowie alle Arten Felle verarbeiten zu lassen, bei billigster Berechnung und prompter Lieferung. 6890

G. Kumpf

Douglasstraße 8, parterre.
Ecke Akademiestraße.
Kein Laden.

Günstige Gelegenheit

z. Anfertigung v. Massanzügen

bietet Ihnen meine Massabteilung. Es kostet Sie ein Anzug nach Mass, aus guten grauen Wollstoff, mit den besten Futterzutaten Mark 235.— Stoff mit Zutaten ohne Anfertigung Mark 195.—

Herrenanzug

nach Mass aus bestem deutschem Anzugstoff nach englischer Ware hergestellt Mk. 255.—

Damenkleiderstoff

dunkelblau, reine Wolle, 180 cm breit, ein ganzes Kleid davon Mk. 89.—

Hochzeitskleider

schwarz, in feinstem Mohär und Seide (Crepe de Chine) ein Kleid 4 1/2 Meter Mk. 157.50

Kaufhaus Ludw. Busch

Au am Rhein. 6476



ALUMINIUM

Kochgeschirre
Haushaltungs-Gegenstände
sowie ganze Ausstattungen
(Rein Aluminium) kaufen Sie vorteilhaft im
Aluminium-Spezialgeschäft
Gustav Münchberger
Waldstr. 26 (nob. Res.-Kino)
Beachten Sie Schaufenster und Preise.
Ständig Eingang neuer Waren

Darmstädter Hof

(Weinstube)
Ecke Zirkel und Kreuzstraße — Telefon 226
Sonntag:
Neuer süßer Wein
Zwiebelkuchen.
Weinverkauf über die Straße.

Umfassonieren

aller Sorten

6785

Damen- u. Herren- Hüte

übernimmt bei schnellster Lieferung

Mittelbadische Hutfabrik

Schneider & Hanselmann

Karlsruhe **Kriegstr. 70** nächst der Ruppurrerstr.

Palast-Lichtspiele

Herrenstrasse 11

Telephon 2502

Ab heute:

1. Film der ungarischen Meisterwerke

Der Faun

Neuartiges, phantastisches Filmspiel in einem Vorspiel u. 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Jca von Lenkeffy.

Oskar Strebolt

der dicke nordische Komiker in der tollen Posse

Ein fixer Junge.

Lachstürme. 6879

Künstler-Orchester

Haus, Hof und Garten reinhalten

von Mäusen und Ratten, ist gerade jetzt Selbsterhaltungspflicht und geschieht am besten und sichersten von „Pestau und Rifen“. Beide Mittel sind hergestellt unter Kontrolle der sachsenburgischen Landwirtschaftskammer, sind auch für Hamster, Wildmäuse usw. vielfach erprobt. Zu ihrem eigenen Interesse müssen Sie „Pestau und Rifen“ in Ihrer Drogerie verlangen, oder wo nicht vorzüglich direkt von: Generalvertreter für Baden 4926

G. Fauth, Mannheim, Seirich-Langstr. 5.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Durlach, Karlsruhe und Umgebung teile ich ergebenst mit, dass ich die

Festhalle Durlach

käuflich erworben und ab 1. Oktober d. J. das Geschäft selbst übernommen habe.

Mein Bestreben wird sein, durch gute **Biere, reine Weine und zeitgemässe Küche** die Achtung meiner Gäste zu erwerben. Besonders empfehle ich einen **guten Mittags- und Abendtisch.**

Hochachtungsvoll 6801

Franz Wackerhauser und Frau.

Stärke Wäsche

besorgt bei acht tägiger Lieferzeit

Dampfwalchanfall

Schorpp

Annahme - Stellen:

Karlsruhe:
Ludwig-Wilhelmstr. 5.
Kaiserstrasse 34 u. 243.
Gerwigstrasse 46.
Amalienstrasse 15.
Waldstrasse 64.
Wilhelmstrasse 32.
Augustastrasse 13.
Schillerstrasse 18.
Kaiseralle 87.
Gabelsbergerstrasse 1.
Rheinstrasse 18.
Durlach:
Hauptstrasse 15.

Zu verkaufen:

1 B-Baß und 1 B-Corn, noch ganz neue Instrumente. Zu erfragen Hauptstr. 180 in Durlach.

Rudolf Günther

Damenfriseur u. Perrückenmacher - Geschäft
Kriegstr. 8 a, neben Restaurant Grünwald.

Stets Neuheiten in Frisuren Kunst-Haubennetze
Tadellose Kopfwäsche neu eingetroffen.
mit Teer- u. Kamillenseife Anfertigung u. Umarbeiten
Nagelpflege sämtlicher 3682
Parfümerie-Lager. Haar-Ersatzteile.

Geschäftsverlegung und Empfehlung!!

Meiner werten Kundschaft, Gönnern und titl. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, dass ich mein

Photograph. Atelier und Vergrößerungs-Anstalt

von Kaiser-Allee 57 nach

Rheinstrasse Nr. 12

verlegt habe. Für das mir seither entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, halte ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen. 6888

Aufnahmen bei jeder Witterung, auch abends, unabhängig vom Tageslicht.

Werkstätte moderner Bildnisse und Vergrößerungs-Anstalt

Jakob Hofmann, Karlsruhe i. B.

Rheinstrasse 12 Telephon 2252.

Prämiert Heidelberg 1912.

Elsass - Lothringer

treffen sich im

„Metropol“

Kaiserstr. 25, gegenüb. d. Hochschule.

Bekannte bürgerliche gute Küche, best-gepflegte Weine, ff. Fürstenberg und Paulanerbräu. 6862

Karl Klein,

Langjähr. „Alter Schloss-Wirt“, Strassburg.
Telephon 5488.

Email-Geschirre

werden dauerhaft repariert (nicht gelötet) 6814

Geschirr-Reparaturanstalt

Karlsruhe, Körnerstr. 38, im Hof. Telefon 1421.

DURLACH

Gasthaus zum Weinberg

(Wider der evangel. Stadtkirche)

Fernruf 421

Altbekannte Weinwirtschaft

Gute Küche

Neu renoviert.

Nebenlokale für Gesellschaften. —

6505 **Friedr. Liebler.**